

In Zürich wurde die Vereinigung *espace.mobilité* gegründet.

Wirkungsvolle Umweltpolitik

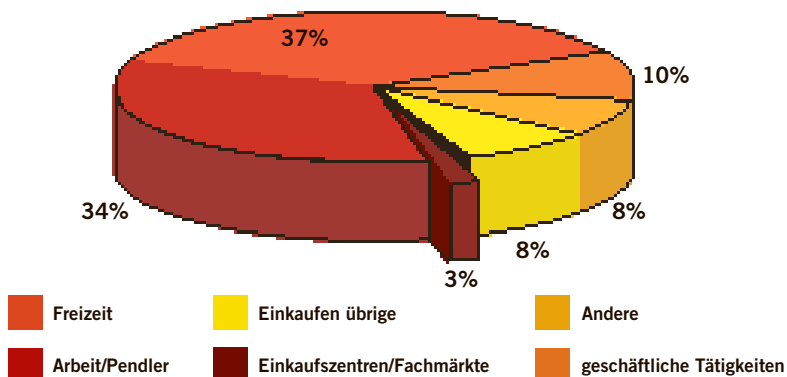
Der Schweizer Detailhandel setzt Zeichen.

Für ihre Kundinnen und Kunden, aber auch im Sinne einer nachhaltigen Immobilienbewirtschaftung investiert die Migros laufend in die Renovation und die Erweiterung von alten Filialen. Wo Nachfrage und Kundenpotenzial es erlauben, werden vereinzelt auch neue Verkaufsstandorte realisiert.

Ungerechtfertigte Kritik

Gerade bei der Planung von grossen Einkaufszentren und Fachmärkten unternimmt die Migros alles, um die geforderten Auflagen des Umweltschutzes umzusetzen. So attestiert denn auch Bruno Oberle, Direktor des Bundesamtes für Umwelt: «Die Migros hat den Gedanken verinnerlicht, dass man als Unternehmen auch Verantwortung gegenüber der Umwelt hat.» (Migros-Magazin 23, Seite 26.)

Obwohl der Anteil des Einkaufsverkehrs zu den grossen Einkaufszentren und Fachmärkten



Motorisierter Individualverkehr: Nur drei Prozent davon verursachen die grossen Einkaufszentren/Fachmärkte mit einer Verkaufsfläche von über 5000 m².

Was ist die Vereinigung *espace.mobilité*?

Espace.mobilité ist ein Zusammenschluss grosser Detailhandelsunternehmen und Immobilieninvestoren. Die Vereinigung wurde am vergangenen Freitag in Zürich gegründet. Sie wird von Jörg Ackermann, dem

stellvertretenden Vorsitzenden der Coop-Geschäftsleitung, präsidiert. Vizepräsident ist Markus Neukom, Leiter Planung/Expansion des MGB.

Weitere Informationen unter www.espacemobilite.ch

ten am gesamten Personenwagenverkehr nur drei Prozent ausmacht, konzentriert sich die Umweltdebatte sehr einseitig auf diese Bauvorhaben. Dabei geht

vergessen, dass Pendler- und Freizeitverkehr mehr als 70 Prozent (!) des Verkehrsaufkommens verursachen. Die Konsequenzen dieser einseitigen Poli-

tik sind gravierend: In den vergangenen Jahren blockierten Verbandsbeschwerden gegen Bauvorhaben im Detailhandel Investitionen zwischen einer und zwei Milliarden Franken. Die Verzögerungen führen zu Folgekosten von weit über 100 Millionen Franken; tausende Arbeitsplätze liegen brach.

Diesem Zustand will die Vereinigung *espace.mobilité* nun entgegenwirken. Die Migros, Coop, Ikea, Maus Frères (Manor) und der Verband der Immobilien-Investoren (VIV) verlangen deshalb eine Richtungsänderung in der Raumplanungs- und Umweltpolitik.

Im Zentrum des Interesses stehen dabei Massnahmen, deren Wirkungseffizienz deutlich erkennbar ist. Auf Massnahmen, die der Umwelt keinen nachweisbaren Nutzen bringen, wie Fahrtenmodelle und Parkplatzreduktionen, soll in Zukunft verzichtet werden. Gaston Haas